

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 57. Neuenbürg, Mittwoch den 19. Juli 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Wegen eines Flossgassenbauwesens bei der Thalmühle ist der Flößereibetrieb auf der Nagold von der Thalmühle an aufwärts für den Monat August d. J. gesperrt, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 17. Juli 1865.

R. Oberamt.  
Bäzner.

Neuenbürg.

### Vermögensausfolge, beziehungsweise Gläubiger-Aufruf.

Der seit 19 Jahren in Nordamerika sich aufhaltende Christian Leonhard Bott von Wildbad hat um Ausfolge seines in pflegschaftlicher Verwaltung stehenden elterlichen Vermögens von 166 fl. nachgesucht.

Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Ansprüche an zc. Bott binnen 30 Tagen

bei dem Gemeinderath Wildbad geltend zu machen sind, widrigenfalls der Vermögensausfolge von hier aus stattgegeben werden würde.

Den 17. Juli 1865.

R. Oberamt.  
Bäzner.

Revier Wildbad.

### Holz-Verkauf.

Den 21. Juli, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Wildbad:  
6000 Stück Nadelholzstangen 4—7" stark,  
3400 " Hopfenstangen  
aus den Staatswaldungen Linie und Meistern.  
Neuenbürg, den 18. Juli 1865.

R. Forstamt.  
Lang.

Revier Schwann.

### Holz-Verkauf.

Den 22. Juli, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Dennach:  
5000 St. buchene und 900 tannene Wellen  
aus den Staatswaldungen Trösbachhalde und vordern Bergwald.  
Neuenbürg, den 18. Juli 1865.

R. Forstamt.  
Lang.

Höfen.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 25. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus an den Meistbietenden verkauft werden:

- 118 Eichen, 6366 C'
- 2 eichene Haublöcke,
- 338 Stamm Nadelholz, Lang- und Klossholz,
- 46 Buchen,
- 353 Nadelholzstangen,
- 73 $\frac{1}{4}$  Rfstr. eich. Scheiter und Prügel,
- 62 " buch. " " "
- 50 " Nadelholz " "

Den 17. Juli 1865.

Schultheißenamt.  
Leo.

Arnbach.

### Gefundenes.

Eine gute Schildkrappe und ein schwarzseidenes Halstuch ist auf der Straße von hier nach Neuenbürg gefunden worden, und kann vom rechtmäßigen Eigentümer binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle in Empfang genommen werden.

Den 18. Juli 1865.

Schultheißenamt.  
Höll.

Igelstöck.



Besten Dienstag den 11. d. Mts. auf dem Wege von Igelstöck nach Oberreichenbach ein Regenschirm.

Der Eigentümer kann denselben gegen Kosteneinsatz bei der unterzeichneten Stelle abholen.

Den 14. Juli 1865.

Schultheißenamt.  
Vertsch.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Ehlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch Tuchmacher Kaufher jun.

### Versammlung in Marxzell

Sonntag den 23. Juli  
Nachmittags 2 Uhr.

#### Straßenkorrektur durch das Reisenthal betreffend.

Nach dem dormaligen Stand dieser  
hochwichtigen Angelegenheit ist schleuniges  
energisches Zusammenwirken der Interes-  
senten des Bad. und Württ. Alb. resp.  
Enzhals dringend erforderlich, daher zu  
recht zahlreichem Erscheinen einladet.

Herrenalb, 17. Juli 1865.  
Schultzeiß Deutter.

### Scheiben- Schießen

in Höfen.

Samstag den 22. Juli.

Herrenalb.

#### Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche aus Schuld- oder  
Bürgschaftsverbindlichkeiten Ansprüche an mich  
machen zu können glauben, ersuche ich aus An-  
laß meiner Auswanderung nach Nordamerika,  
ihre Forderungen binnen 14 Tagen anzumelden  
und zu erweisen, widrigenfalls sie unberücksichtigt  
bleiben müßten.

Den 12. Juli 1865.

Gemeindepflege Gräßle.

Herrenalb.

#### Zur Nachricht.

Um den vielen Anfragen wegen meiner  
Abreise nach Amerika zu begegnen, mache ich  
hiemit Denjenigen, welche sich mir noch an-  
schließen wollen, die Mittheilung, daß ich am  
26. August mit dem Dampfboot „Amerika“ von  
Bremen nach New-York abgehe.

Die Anmeldungen müssen baldigst gemacht  
werden.

Den 12. Juli 1865.

Gemeindepflege Gräßle.

Calmbach.

Unterzeichneter verkauft einen ganz eisernen  
Kunsthöher mit 5 Häfen und ein Kaserolloch,  
nebst Bügelhäfen mit Brille und 2 Eisenhäfen  
und Bratosen, welcher sich für einen Wirth oder  
Konfomomen eignet.

Ferner ein Ovalofen mittlerer Größe sammt  
Rohr und Zugehör, beide Theile noch wie neu,  
und werden sehr billig abgegeben.

Den 14. Juli 1865.

G. Schweigle.

Calmbach.

#### Resultat der Lotterie.

Nro. 301. 121. 463. 322. 984. 254.  
894. 567. 262.

Die Gewinne können bei Hrn. Schulmeister  
Bälg gegen Zurückgabe des Looses in Empfang  
genommen werden.

Der Sängerkranz.

Wildbad.

### Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene  
weltberühmte wirklich ächte  
Dr. White's Augenwasser  
wird à Flacon 36 fr. immer frisch versandt  
durch den alleinigen Fabrikanten Traug. Ehrh-  
hardt in Großbreitenbach in Thüringen  
und hat er den Herrn Gustav Luppold in  
Wildbad ermächtigt, Aufträge für ihn anzu-  
nehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und  
Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen  
über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

#### Aus Dankbarkeit und Mitgefühl für Leidensgefährten.

Ich Entesunterschiedener bestätige mit Ver-  
gnügen, daß mein langjähriges Augenleiden nach  
Gebrauch eines Fläschchens obgenannten Augen-  
wassers vollkommen gehoben ist und ich jedem  
Augenkranken nicht genug empfehlen kann, sich  
dieses durchaus reellen, in keiner Beziehung auf  
Schwindel beruhenden Mittels zu bedienen, wel-  
ches sofort Erleichterung, nach längerem Gebrauch  
sichere Heilung bringt.

Lichtenau bei Lauban.

Joh. Gottlieb Mühl.

Conweiler.

100 — 120 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 %  
sind zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit  
bei  
Ludwig Fr. Bürkle,  
Speisewirth.

Heilbronn.

Neuenbürg.

#### Bekanntmachung.

Die Agentur für mein bekanntes  
Auswander-Transport-Geschäft,  
welches seit vielen Jahren d. e. H. Gebr. Meck  
in Neuenbürg besorgten, habe ich nun an  
Herrn Stadtacciser Reichert  
daselbst übertragen, an welchen sich die Aus-  
wanderer wenden wollen.

C. Stählen, sen. Notar.

Neuenbürg.

#### Fabrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache meines Ehe-  
manns, Anton Erat, gewes. Schuhmachermstrs.  
hier, wird am kommenden

Jakobi-Feiertag,

von Morgens 8 Uhr an,

eine Fabrniß-Versteigerung durch alle Rubriken  
vorgenommen, wobei namentlich vorkommt:

ein zahlreicher, noch gut erhaltener Schuh-  
macher-Handwerkszeug mit Borrath an  
Leisten, wozu die Liebhaber in die bisherige  
Wohnung hiermit eingeladen werden.

Die Wittwe:

Emilie Erat.

#### Stollwerk'sche Brust-Bonbons,

nach der Composition des Königl. Medicinal-  
Collegiums unter Vorsitz des Hofrathes Professor  
Dr. Harles, sind ächt zu haben à 14 fr. pr.

Paket mit Gebrauchsanweisung in

Neuenbürg bei J. F. Bürgenstein;

Liebenzell bei Apoth. Keppler;

Wildbad bei Fr. Keim.

## Kronik.

### Deutschland.

Bremen, 17. Juli. Das Frankf. Jour. hat folgendes Teleg. vom hiesigen deutschen Schützenfest: Der Festzug gestern (Sonntag) war großartig; 6000 Schützen anwesend; Stimmung ausgezeichnet. Mittags Uebergabe der Bundesfahne durch Dr. Müller aus Frankfurt. Festpräsident Duff antwortete. Afrikanische Hize. Festbesuch riesig.

Bremen, 15. Juli. Der Frankfurter Schützenzug mit der Bundesfahne ist heute Nachmittag nach 3 Uhr hier eingetroffen und wurde mit Begeisterung empfangen. Alle Häuser sind decorirt.

Pforzheim, 14. Juli. Heute Vormittag reisten dem Vernehmen nach 8 Schützen von hier und Umgegend zu dem zweiten deutschen Bundeschießen nach Bremen ab.

### Württemberg.

Mit dem 23. d. Mis. tritt zwischen Wildbad einer- und Heilbronn, Stuttgart, Ulm und Friedrichshafen, Augsburg und München andererseits ein direkter Personen- und Gepäckverkehr ins Leben, und werden die betreffenden Personenbillete für gewöhnliche und für Schnellzüge, bezüglich der ersteren für sämtliche Wagenklassen, bezüglich der letzteren für I. und II. Klasse ausgegeben, und zwar in Wildbad von dem dortigen k. Postamt, auf den oben genannten Stationen von den Bahnhofstassen. Für die Strecke Wildbad-Pforzheim berechnen diese Billete zur Fahrt in den Postwagen. Die direkte Abfertigung des Gepäcks findet in Wildbad gleichfalls bei dem k. Postamt statt.

### Ausland.

Newyork, 6. Juli. Payne, Harrold, Algerott und Madame Suratt werden morgen gefängt; Mudd, Arnold und Dlanglin sind zu lebenslänglichem, Spanzler ist zu sechsjährigem Kerker verurtheilt.

In der nordamerikanischen Union scheiden sich jetzt, nach der Niederwerfung des gemeinsamen Feindes, die Partbeien wieder schroffer von einander. Der Präsident Johnson erscheint jetzt bereits den entschiedenen Fortschrittsmännern als zu lau und zu ängstlich, weil er den Männern des Südens, die um Amnestie einkommen, diese fast ohne Ausnahme gewährt und die Frage, ob die Regier. Stimmrecht erhalten sollen, den einzelnen Staaten überlassen will. Die Verurtheilung der Genossen des Mörders Booth ist erfolgt; dagegen ist Jefferson Davis bis jetzt noch nicht vor Gericht gestellt worden. Daß an dem letzteren jetzt noch die Todesstrafe vollzogen werde, hält man nicht für wahrscheinlich.

Schweiz. Zum Obergärtner am botanischen Garten in Bern ist Hr. Vincenz Weiß aus Neuenbürg (Württemberg) erwählt.

## Miszellen.

Der Turnvater Jahn legte schon als Knabe den Grund zur Turnerei, freilich dieses Zweckes unbewußt und oft in sehr eigenthümlicher Weise. Von den Rei-

tern, die ins Dorf zur Grasung kamen, lernte er reiten. Noch trieben alte Soldaten Handwerke im Dorf, wovon einige den siebenjährigen Krieg als Reiter und Fußsoldaten durchgemacht hatten, und die Gefährten des alten Friß, Husaren von Zietzen, Reiter von Seydlitz, Soldaten von Schwerin waren des Jahn Jugendgespielen, denn mit Knaben ließ ihn sein Vater nicht verkehren. Ein Grönlandsfahrer lehrte ihn schwimmen; Laufen und Springen sah er den Thieren ab. Das Klettern, so erzählt er selbst, sah ich den Affen ab, die sich der Mecklenburger Herzog vor seinem Schloß in Ludwigslust hielt. So hatte er die Elemente des Turnens schon früh beisammen, und auch für die späteren Turnfahrten und Dauergänge fanden sich Lehrer, das waren die Pascher seines Dorfes. Mit ihnen ging er nach Mecklenburg, wenn dort „Etwas los“ war, und übertraf seine Lehrer bald an Kenntniß der Wege und Stege. Er bemerkt dazu: „Meine Sinne wurden so scharf und so fein, wie die eines Wilden von Nordamerika. Erst in der Gefangenschaft ist mein Geruch abgestumpft worden. Da mußte ich schnupfen lernen, und als die Brechrubr (Cholera) wüthete, rauchen.“ Schießen endlich lernte er von mecklenburgischen Wildschützen, obgleich er später, dem Jagdrecht feind, nie auf die Jagd ging. Das Meer und Seeschiffe sah er zuerst in Wismar, das damals noch schwedisch war, wohin er zuweilen den Hopfenbauern seines Dorfes ihr Produkt verschaffen half. Es ist nicht zu verkennen, wie sehr vorausbestimmend eine solche seltsame, der rechten Kindlichkeit entbehrende Jugend wirken mußte. So früh gereift, trotzig kühn tritt der Knabe aus dem elterlichen Haus in die Welt, lernt bald deren Reize, wie ihre Bitterkeit kennen, irrt und flüchtet ein volles, besessenes Jahr umher, eine Periode, über die er einen Schleier zieht, — studirt nachher zwar, aber stets nur bruchstückweise, ist eifriger Patriot und schriftsteller als solcher stets in Aphorismen, oft herrlich klar, findlich, geistreich und treffend. Seine ganze Gestalt, sein Streben und Leben wurden zu einem Fragmente.

### Neues im Musterlager.

Mausfalle nach englischem Muster, ausgestellt von Herrn Flaschner Fuchslöcher in Eßlingen. Die Falle stellt sich immer wieder von selber, und zwar ohne daß jedesmal die gefangene Maus entfernt werden müßte; dabei ist sie zerlegbar und leicht zu reinigen. Zu haben in Stuttgart bei Herrn Stöhrer, Siebmacher, bei der Stiftskirche. Preis 1 fl. 24 kr.

Gläserne Dachziegel, 3 glatte, 2 gerippte, 2—3 Linien dick, ausgestellt von Gröz u. Cie. in Schönmünzach. Zu empfehlen, um Oberlichter zu ersparen. Preis per Hundert 24 fl.

(Bemerkenswerth für Jagd- und Naturkennende.) Bekanntlich ist der Aufenthaltsort des weißköpfigen Geiers (vultur fulvus) das Ufergebirge des Mitteländischen Meeres. Gestern früh 7 Uhr nun wurden auf dem sogen. Schloßberg hier 9 Stück solcher Geier gesehen, wovon 8 gelbroth mit schwarzen Schwingen und Schwanz, und einer mehr schwarz war. Dievon schoß Altposthalter Reiß in Borberg aus bedeutender Höhe ein Stück herunter, und hätte wohl noch einen zweiten erlegt, wäre der eine Lauf seiner Flinte nicht mit Vogelbroth geladen gewesen, was solchem großen Vogel wenig geschadet haben würde. Der erlegte Geier ist ein sehr schönes Exemplar, mißt von einer Flügelspitze bis zur anderen 8 1/2 Fuß und vom Kopfe bis zum Schwanzende beinahe 4 Fuß, und wiegt 20 Pfund.

(Einwirkung der Wärme auf das Konserviren des Weins.) Bekannt ist, daß Reisen in die Tropen die Weine verbessern; Burgunderweine, welche die Reise um die Welt gemacht, sind in ausgezeichnete Qualität wieder zurückgekommen. Ebenso hat man Wein in Flaschen drei Monate lang in einem auf 40–50 Centigrade erwärmten Raum aufbewahrt und ausgezeichnete Resultate erzielt. Der Chemiker Pasteur fand, daß die Krankheiten der Weine in der Ausbreitung mikroskopischer Pflänzchen ihren Grund haben. Um dem Wachsthum dieser mikroskopischen Gährungsstoffe entgegenzuwirken, hat derselbe verschiedene chemische Substanzen angewendet, jedoch alle ohne entschiedenen Erfolg. Seit einiger Zeit wurde auch die Anwendung von Wärme von Pasteur versucht, von dem Gedanken ausgehend, daß hierdurch die Keime dieser Gährungsstoffe zerstört werden könnten, und der Erfolg hat seine Erwartungen übertroffen; es genüge, zu diesem Zwecke den Wein, um ihn vor jeder Alteration zu schützen, 1–2 Stunden auf eine Temperatur von 60–70 Centigrade (48–56° R.) zu erwärmen; auch in seiner Qualität nehme er durch eine solche Behandlung nicht ab, vielmehr haben Kenner dem so behandelten Weine, sowohl was Kraft als Bouquet betrifft, immer den Vorzug gegeben.

(Glasdächer wasserdicht zu machen.) Wenn Glasdächer mit eisernem Rahmenwerke versehen sind, wie dies neuerdings vielfach beliebt wird, so ist es sehr schwierig oder wohl gar unmöglich, dieselben auf gewöhnlichem Wege wasserdicht herzustellen, weil beide Materialien sich beim Temperaturwechsel sehr verschieden ausdehnen. Folgendes Verfahren hat sich in allen Fällen seiner Anwendung als zuverlässig erwiesen und kann daher empfohlen werden: Man schmelze 1 Theil Talg und 2 Theile Harz und tauche schmale Streifen von Leinwand oder Kattun in die Masse. Hierauf bedecke man die mit Glasertit bereits ausgestrichenen Fugen der Rahmen mit diesen Streifen, so daß  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{1}{3}$  Zoll der Breite derselben unter die Ränder der Lasttafeln zu liegen kommt, und drücke die Tafeln ein, so lange die Fettmasse der Streifen noch flüssig ist. Dieselbe Mischung erweist sich, in ähnlicher Weise angewendet, sehr zweckmäßig zum Abdichten gesprungener Wasserleitungsröhren.

Die „Magdeb. Ztg.“ berichtet: „Man erzählt sich eine artige Anekdote aus dem Jahre 1848, durch die der treffliche alte General v. Pfuell einen guten Beitrag zur Abfertigung thörichter Duellanten lieferte. Nachdem er als Kriegsminister und liberaler Abgeordneter in der Nationalversammlung für die Aufhebung des Arel's und die Abschaffung der Orden gestimmt, trat auf der Straße ein junger Fähndrich an ihn heran und fragte ihn, ob er der General Pfuell sei. Er bejahte dies. „Dann muß ich Ihnen sagen, daß Sie ein ganz gemeiner Kerl sind.“ „Oh,“ erwiderte Pfuell, ich danke Ihnen für diese Nachricht, das habe ich gar nicht gewußt.“ Damit zog er höflich den Hut und ließ den Fähndrich so verblüfft stehen, daß er wie ein begoffener Pudel abziehen mußte. Was sollte wohl daraus werden, wenn ein liberaler Kriegsminister sich mit jedem Fähndrich umherschlagen sollte.

In Leipzig saßen während der Lehrerversammlung viele Lehrer in einem öffentlichen Garten, unter andern ein etwas auffallend korpulenter. „Zun' Tag, lieber Herr Kollege,“ mit diesen Worten kommt ein langer, spindeldürrer auf ihn zu — was sind Sie man für ein Landsmann? — „Ich bin ein Reuse.“ — „Und ich,“ den Kopf in die Höhe reckend, einen Fuß vorsehend

und mit der Hand auf die Brust schlagend, „bin ein Preuse.“ — „Das habe ich Ihnen gleich an der Figur angesehen,“ entgegnete der Reuse, „bei Ihnen verzehret das Militär alles, mir aber läßt mein Fürst auch etwas.“

(Verbesserung des Weinmostes.) In neuester Zeit wurde die sehr wichtige Entdeckung gemacht, daß der Weinmost durch eine kleine Zuthat von Salz entschieden verbessert werden kann. Fein pulverisirtes Salz wird nämlich in einem Gefäße gut gebrannt und sodann in die gefüllten Fässer derart vertheilt, daß ungefähr ein halbes Loth Salz auf einen Eimer Most kommt. Es dürfte übrigens nicht allgemein bekannt sein, daß die Türken auch den Kaffee auf ähnliche Weise behandeln. Man schüttet nämlich, bevor das kochende Wasser aufgegossen wird, zwei Messerspitzen voll Salz auf ein Loth Kaffee, wodurch der Geschmack des Getränkes bedeutend verbessert wird. Jedermann kann sich leicht hiervon überzeugen.

Zum Schutz der Pferde und Rinder, welche bekanntlich bei der jetzigen Jahreszeit sehr viel von den Fliegen zu leiden haben, ja selbst oft durch sie scheu und wild gemacht werden, empfiehlt eine englische Ackerbaugesellschaft ein einfaches Mittel, nämlich das Haar dieser Thiere mit einer starken Abkochung von Rußblättern zu tränken, besonders am Schwanz und an den Nasenlöchern. Durch dieses Dekokt werden sie nicht nur von diesen lästigen Thieren bewahrt, sondern es zerstört auch die Eier, welche die Fliegen auf die Haut der Pferde und Rinder legen.

(Neues patentirtes Hufeisen.) Ein solches wurde kürzlich in der Leipziger polytechn. Gesellschaft vorgezeigt und fand vielen Beifall. Erfinder ist Fabrikant Kalksch in Großschöcher bei Leipzig. Dieses Hufeisen (wovon die stärkste Sorte 14 kr. kostet) ist auf seiner Unterfläche mit einer hervorstehendem Riefe aus sehr hartem Stahl versehen, welche für schwere Zugpferde breiter ist, als für Reit- und Kutschpferde, im Winter schärfer, als im Sommer. Die Pferde haben bei diesen Hufeisen einen angenehmen, hübschen Gang, indem sie mit der ganzen Hufeisfläche auftreten, nicht nur an drei Stellen, wie bei den alten Hufeisen.

**Revier Schwann.**

**Reis-Verkauf.**

Am 21. Juli, Vormittags 10 Uhr vom Untern Hüttwald

ca. 30 Haufen unausgebeugelltes Reis (buchen und tannen).

Zusammenkunft bei den 4 Eichen.

**Weg-Record.**

Ferner wird am selben Tage das Einwerfen des Materials sowie einmalige Herstellung des Eyachmühlwegs, Neufazerwegs und des obern Fahrenbergwegs Morgens 7 Uhr im Försterhause in Schwann wiederholt in Accord gegeben.

Schwann, den 17. Juli 1865.

R. Revierförsterei.

**Gold-Cours**

der K. württemb. Staatsklassen-Verwaltung. Stuttgart, den 15. Juli 1865.

Bürttemberg. Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 kr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 35 kr.
Preussische Pistolen	9 fl. 55 kr.
Andere ditto	9 fl. 42 kr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 27 kr.

